



APPENZELER
VOLKSKUNDE
MUSEUM
STEIN AR

Karl Uelliger

Holzschnitte und ausgewählte
Werke aus dem Nachlass



Monchacht, Holzschnitt, undatiert.

5. Mai – 23. September 2007

Appenzeller Volkskunde-Museum Stein AR

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr, 071 368 50 56 / www.avm-stein.ch

Karl Uelliger

1914 – 1993

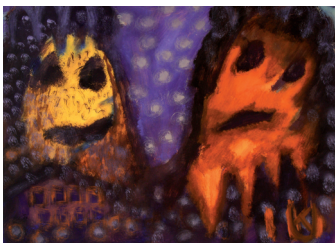
Holzschnitte und ausgewählte Werke aus dem Nachlass
5. Mai – 23. September 2007



Wettermacher, Tempera, 1967



Der Totentanz, Tempera, 1967



Masken, Tempera, 1968

Karl Uelliger muss dem Ostschweizer Publikum kaum vorgestellt werden. Der künstlerische Einzelgänger aus Dicken war schon zu Lebzeiten durchaus erfolgreich und konnte eine breite Anhängerschaft für seine magischen Bildwelten begeistern. Auch die „Goldi“-Kinderbücher trugen dazu bei, dass man ihn kennt; sie sind auch einer jüngeren Generation von Eltern und Kindern vertraut.

Karl Uelliger war Maler, Zeichner, Aquarellist, Kinderbuchillustrator, Figuren- und Reliefschnitzer, Holzschneider und überhaupt ein rundum Kreativer. Er malte alles an, was ihm unter die Pinsel kam, Alltagsgegenstände, Gebrauchsmöbel, sein grosses Bauernhaus in Dicken, innen wie aussen. Er verwandelte Abfall zu Kunst (die „Schürllüt“, menschengrosse Figuren aus Holz-, Blech- und Textilabfällen, die den Dachstock seiner Scheune bevölkerten). Er war ein „Spracherfinder“: Seine Wortschöpfungen schmückten als nachgeprägte, erläuternde Titel seine Bilder und verselbständigten sich zu einer skurrilen Poesie: „Talkommer“, „Windhosensammler“, „Wetternachhersager“ lauten einige Titel von Holzschnitten. Und dann gibt es noch die „Skizzen und Notizen“¹, Kleinformate, Alltagskritzeleien, Textfragmente, die zeigen, dass Uelliger von morgens bis abends nie aufhörte, Kunst Schaffender zu sein.

„Globaler Holzschnidmaler“ nannte sich Uelliger in einem Holzschnitt-Selbstporträt von 1992, ein Hinweis darauf, dass der Holzschnitt neben der Malerei einen hohen Stellenwert genoss. Dennoch wurde das Holzschnittwerk bisher erst einmal öffentlich in einer Galerieausstellung gezeigt (1994) und blieb weit gehend unbekannt. Die Ausstellung im Volkskunde-Museum stellt diesen Werkbereich daher in den Vordergrund: Der schwarz-weiße Uelliger ist zu entdecken!

Daneben gruppieren sich ausgewählte farbige Werkgruppen aus dem Nachlass: Grosse Gouachen aus den 1970er Jahren (u.a. eine Gruppe Bild gewordener Naturerlebnisse des passionierten Wanderers), Aquarelle aus den 80ern, die einen experimentellen Uelliger zeigen. Auch Bleistiftzeichnungen und Kleinformate sind in der Auswahl aus dem Nachlass vertreten.

Die Ausstellung entstand auf Anregung der Karl und Hanna Uelliger Stiftung als Kooperation. Die gezeigten Werke sind verkäuflich. Der Erlös geht an eine Neuauflage der vergriffenen Monographie „Karl Uelliger“ von 1989.

¹ Skizzen und Notizen, VGS St.Gallen 2003 / Ausstellung 2004 im Museum im Lagerhaus, St.Gallen.

Sa. 5. Mai 2007 11 Uhr **Vernissage**

Es spricht: Jörg Nef, Flawil (Karl und Hanna Uelliger Stiftung)

Begleitprogramm

Sonntagsführungen = Familiensonntage

Jeweils gleichzeitig mit den Führungen:

Märchenhöhle

Die Museumspädagogin erzählt aus den Goldi-Bilderbüchern
> für Kinder ab 5 Jahren

So. 20. Mai 2007	11 Uhr	mit Ulrich Reimer (Karl und Hanna Uelliger Stiftung)
So. 1. Juli 2007	11 Uhr	mit Simone Schaufelberger-Breguet (Museum im Lagerhaus)
So. 22. Juli 2007	11 Uhr	mit Ruedi Bannwart (Karl und Hanna Uelliger Stiftung)
So. 12. Aug. 2007	11 Uhr	mit Ruedi Bannwart (Karl und Hanna Uelliger Stiftung)
So. 2. Sept. 2007	11 Uhr	mit Fritz Eckey (Karl und Hanna Uelliger Stiftung)

Sonntagsmatinée

So. 10. Juni 2007	11 Uhr	Theater Fleisch + Pappe Goldi, ein Stück Glück Angeregt von Karl Uelligers Kunstschaffen liess sich das „Theater Fleisch und Pappe“ (Kathrin Bosshard, Andrea Schulthess) zu einem Stück inspirieren, welches Goldi, die märchenhafte Bilderbuchfigur Uelligers, zum Protagonisten wählt. Das Stück erzählt die Geschichte eines ausgebrannten Menschen, der in Gestalt des Goldi der Natur in all ihren vielgestaltigen Erscheinungen neu begegnet und als gewandelter Mensch in den Alltag zurückkehrt. Eintritt Fr. 15.- / 7.50 (Familienpreis Fr. 40.-)
	12 Uhr	Führung mit Jörg Nef (Karl und Hanna Uelliger Stiftung)

Finissage

So. 23. Sept. 2007	14 Uhr	Apéro Abholen der erworbenen Bilder
--------------------	--------	--

Zeitgenössische Kunst im Volkskunde-Museum:

Im Rahmen des Ausstellungsprojekts „fôr hitz ond brand“ der AR Kulturstiftung gastieren in unserem Museum:

Luzia Broger
Pascal Häusermann
Emanuel Geisser
Costa Vece

20. Mai bis 9. September 2007

Appenzeller Volkskunde-Museum Stein AR, Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr, 071 368 50 56 / www.avm-stein.ch

